

# Hauskörung auf dem Hof Gisi bei Yvonne Wernig und Hansjörg Gisi in Rohr bei Olten.

Die Generalversammlung des Shagya-Araberverbandes der Schweiz (SAVS), hat vor einigen Jahren beschlossen, aus Kostengründen nur noch alle zwei Jahre eine offizielle Zuchtanerkennung für Stuten und Hengste sowie eine Beständeschau für Shagya-Araber Züchter oder Besitzer zu organisieren. Diese sollten regelmässig ihre Pferde beurteilt haben können, um über die Qualität ihres Bestandes Bescheid zu wissen.

Wenn aber ein Shagya-Araber Hengst gekört werden sollte, soll eine Hauskörung bei einem Mitglied, das seinen Hengst gekört haben möchte, irgendwo in der Schweiz organisiert werden.

Yvonne Wernig, die neue Sekretärin des SAVS, hat beim Vorstand den Antrag gestellt, bei ihr und ihrem Lebenspartner Hansjörg Gisi auf dem Hof eine Körperveranstaltung durchzuführen.

Das Datum wurde auf den Samstag, 25. Juni festgelegt. Als Richter wurden Judit Kovács und der Schreibende eingeladen. Judit ist inzwischen eine erfahrene Richterin, die regelmässig an internationalen Veranstaltungen richtet. Sogar nach Amerika wird sie regelmässig eingeladen. Rohr bei Olten ist ein kleines Jurabauerndorf im Nordosten des Kantons Solothurn. Das Dorf liegt rund 600 Meter über Meer, am Fuss der Schafmatt, die Strasse führt dann hinüber nach Sissach. Drei Wasserläufe, aus verschiedenen Richtungen kommend, vereinigen sich am Rohrer Dorfeingang zum Bach, dort wo der stattliche Hof Gisi steht. Es waren nun also ein Hengst und fünf Stuten zu beurteilen. Aber just in dem Moment, wo der Hengst vorgeführt wurde, begann es zu regnen, nein zu gessen. Drüben am Berg, in Muttenz, gab es gar Überschwemmungen. Und es hörte erst wieder auf, als das letzte Pferd vom Vorführplatz geführt wurde. Als Jury achtete der SAVS-Präsident Geri Ernst darauf, dass alles in ordentlichen Bahnen durchgeführt wurde. Er war mit der Arbeit der Richter sehr zufrieden.

Osiris des Charmes heisst der eben vier Jahre alt gewordene Hengst,



*Osiris des Charmes, 2012, F-70300 Vélorcey, Schimmel, CH-ShA/16/12, von Gazal Golyó, 2005, H-Mocsa, aus der O'Bajan XX-11, 1997, Bábolna.*

*Züchterin und Besitzerin: Edda Haas, Elevage des Charmes, F-70300 Vélorcey*

*Noten: 8 8 7 8 8 8 9 = 8.0*

*Osiris des Charmes ist gekört und eingetragen im Hengstbuch 1 des Shagya-Araberverbandes der Schweiz, vorbehältlich des Bestehens der Hengstleistungs-Prüfung. Die endgültige Eintragung ins Hengstbuch 1 erfolgt erst nach dem Bestehen der Hengstleistungsprüfung gemäss Zuchtbuchordnung. Die Hengste müssen die Prüfung spätestens nach der dritten Bedeckung ablegen, spätestens aber im sechsten Lebensjahr, respektive spätestens drei Jahre nach ihrer Körung.*

der gekört werden sollte. Sein Vater Gazal Golyó führt in seinem Pedigree Paris, zwei mal Amor, seine Mutter ist die in Bábolna gezogene Pamino-Tochter O'Bajan XX-11, deren Mutter, vom Shagyaastamm, die 159 Shagya XLVIII ist. Der Hengst hat überzeugt und bekam von den Richtern die Note gut. Er hat auch den Tierarzt, der gemäss Reglement, den Hengst untersucht und, das vom Tierarzt des Besitzers erstellte Zeugnis bestätigen muss, überzeugt. Dr. med. vet. Hansjakob Leuenberger, ehemaliger Präsident des VSP war der SAVS-Tierarzt. Alle zu beurteilenden Positionen wurden mit gut beurteilt, nur die Teilnote Hals mit genügend, dafür aber die Teilnote Trab als sehr gut. Der Galopp konnte bei allen Pferden des Wetter wegen nicht verantwortet werden.

Die fünf Stuten erlangten alle die Zuchtberechtigung mit Noten zwischen 7,0 und 7,5.

Zum Abschluss wurden noch zwei Fohlen vom Hof Gisi und eins im Besitz von Nicole Binggeli gebrannt.

Diese Arbeit hat die Stutbuchführerin Tabea Kobel ausgeführt. Sie machte das wie ein alter Hase. Die Brände waren perfekt, die Fohlen standen aber auch ganz ruhig und lange genug still. Schlussendlich wurde auch noch die Festwirtschaft eröffnet, mit Grilladen, Salat und feinen Desserts, Kuchen, Fruchtsalat und Crêmerollen. Vielen Dank den Organisatoren dieser schönen Veranstaltung... trotz Dauerregen. *bf*



Die Festwirtschaft, mit zahlreichen Gästen, die sich sehr für die Rasse Shagya-Araber interessierten. Links die Richterin aus Ungarn, Judit Kovács, und rechts im Hintergrund Annette Irniger, die ihre Stute Swing vorstellte.